LAND BRANDENBURG

Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie
Die Pressesprecherin

Henning-von-Tresckow-Straße 2-13
14467 Potsdam

Pressesprecherin: Marina Ringel
Telefon: +49 331 866-5040
Mobil: +49 170 4538688
Fax: +49 331 866-5049
Internet: www.masgf.brandenburg.de
marina.ringel@masgf.brandenburg.de

Presseinformation

Nr.: 208/2017 Potsdam, 28. Dezember 2017

Hartwig-Tiedt: Rund 9,8 Millionen Euro Fördermittel für Krankenhaus Märkisch-Oderland

Gesundheitsstaatssekretärin Almuth Hartwig-Tiedt hat heute in Strausberg einen Fördermittelbescheid in Höhe von rund 9,8 Millionen Euro an das Krankenhaus Märkisch-Oderland übergeben. Die Summe setzt sich aus Fördermitteln des Krankenhausstrukturfonds in Höhe von 4.902.293 Euro und Landesmitteln in gleicher Höhe zusammen. Brandenburg nutzt den Strukturfonds des Bundes für Umbaumaßnahmen an den Kliniken und beteiligt sich dabei mit erheblichen Mitteln. Hartwig-Tiedt: „Wir schaffen damit bedarfsgerechte medizinische Angebote und sichern die Lebensqualität der Menschen auch in den ländlichen Regionen Brandenburgs. Denn die Krankenhäuser stehen vor erheblichen Herausforderungen. Der wirtschaftliche Druck, der technische Fortschritt in der Medizin und die demographische Entwicklung haben unmittelbar Auswirkung auf die Gesundheitsversorgung. Das Krankenhaus Märkisch Oderland ist ein gutes Beispiel dafür, dass Kliniken und Krankenhäuser in öffentlicher Trägerschaft in der Lage sind, diesen vielfältigen Herausforderungen gewachsen zu sein."

Ziel der Fördermaßnahme am Krankenhaus Märkisch-Oderland ist die Bündelung der auf zwei Standorte verteilten Kompetenzen und Ressourcen. An beiden Standorten, in Strausberg und Wriezen, sind Umbaumassnahmen geplant. So sollen beispielsweise die orthopädischen bzw. internistischen Leistungen konzentriert werden.

Geschäftsführerin **Angela Krug:** „Die geförderte Umbau-Maßnahme ist von großer Bedeutung für die gesundheitliche Versorgung hier im Landkreis Märkisch-Oderland, da sie ermöglicht, die Strukturen unserer Krankenhäuser den in den letzten Jahren stark veränderten Anforderungen anzupassen und eine wohnortnahe Versorgung der Menschen auch im ländlichen Raum zu sichern. Die Fördermittel ermöglichen es uns, diese erhebliche Umstrukturierung finanziell stemmen zu können."

Hartwig-Tiedt: „Das Krankenhaus Märkisch-Oderland ist ein gutes Beispiel dafür, dass in Brandenburg nicht die Schließung von stationären Einrichtungen im Fokus steht, sondern die Umwidmung und Verzahnung von ambulanter– und stationärer Versorgung sowie die Konzentration von stationären Leistungsange-

Zertifikat seit 2006
audit berufundfamilie

Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie
Die Pressesprecherin

boten. Das Bund- Länder-Programm zum Strukturfonds bietet dafür zusätzliche Chancen zur Zukunftssicherung der Krankenhäuser."

Ziel der Arbeit der Landesregierung ist auch weiterhin die flächendeckende gesundheitliche Versorgung in Brandenburg, deren Anker die Krankenhäuser sind. Für neue Wege in der Versorgung werden auch Bundesprogramme wie der Strukturfonds genutzt.